

## Programm in Gesundheitsförderung und Prävention

Bitte elektronisch ausfüllen, ausdrucken und die Papierversion unterschreiben.

### Adresse der Schule

Name der Schule Sekundarschule Obfelden-Ottenbach

Strasse und Nummer Dorfstrasse 65

PLZ und Ort 8912 Obfelden

### Kontaktlehrperson(en)

Kontaktlehrperson(en) für das Netzwerk ist/sind:

	Kontaktlehrperson 1	Kontaktlehrperson 2	Kontaktlehrperson 3
Name	<u>Seiler</u>		
Vorname	<u>Bruno</u>		
Funktion	<u>Seklehrer</u>		
E-Mail	<u>bruno.seiler@sekobfelden.ch</u>		

### Labelbestellung

Wir bestellen das Label des Kantonalen Netzwerks Gesundheitsfördernder Schulen.

(Weitere Infos zum Label sind auf der Homepage [www.gesunde-schulen-zuerich.ch](http://www.gesunde-schulen-zuerich.ch) zu finden.)

Name und Ort der Schuleinheit, die auf dem Label stehen sollen:

Sekundarschule Obfelden-Ottenbach

Das Label wird, nachdem die Impulsveranstaltung stattgefunden hat, zusammen mit dem unterschriebenen Programm an die Schule gesendet.

### Standortbestimmung Gesundheitsfördernde Schule

Der Entwicklungsbedarf aufgrund der Standortbestimmung GFS ist

- «Einbezug von Schülerinnen und Schülern in die Ueberarbeitung von verbindlichen Regeln und deren konsequente Umsetzung durch alle Beteiligten» (im Schulprogramm 08/09)
- Pausenplatzgestaltung
- Gesundheitsfördernde Zusammenarbeit (im Jahrgangsteam, Allgemein, Hospitation, Teamanlässe)
- Präventionstage

## Die Schwerpunktthemen unserer Schule sind aufgrund der Standortbestimmung GFS

- 1) Einbezug von Schülerinnen und Schülern in die Ueberarbeitung von verbindlichen Regeln und deren konsequente Umsetzung durch alle Beteiligten
- 2) Pausenplatzgestaltung

### Programm Gesundheitsfördernde Schule

Das Programm unserer Schule ist aufgrund der Standortbestimmung GFS:

#### Ziel 1 Was wollen wir verändern? (Qualitätsziele)

- Mitverantwortung stärken durch Partizipation -> dadurch mehr Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit der Schule und bessere Schumatmosphäre
- Zusammenleben in der Schule regeln

#### Woran sehen wir die Veränderung? (Indikatoren)

- Gemeinsames Regelwerk ist vorhanden («Mitenand zäme-Regeln»)
- Akzeptanz der Regeln: Auseinandersetzung bzw. Diskussion im Vorfeld, nach Inkrafttreten weniger Regelbrüche
- Skepsis und Befürchtungen gegenüber Partizipation im Bereich Regeln im Kollegium sind abgebaut

#### Womit wollen wir die Veränderung erreichen? (Massnahmen)

- Auftrag an Schülerparlament/ Klassenrat/ Elternteams: Diskussion zum Zusammenleben, Sinn und Nutzen von Regeln (Wozu braucht es Regeln?) und Ueberarbeitung der Hausordnung (Welche Regeln sind sinnvoll? Was soll nicht geregelt werden? Was soll neu geregelt werden?) Im Mittelpunkt steht dabei das Wohlbefinden aller Beteiligten.
- Koordination und Leitung liegt bei der Steuergruppe (= Arbeitsgruppe Gesundheit)
- Es können in den Klassen ev. weitere Ideen zum Thema Regeln umgesetzt werden, z.B. Spiel ohne Regeln im Turnen, Aufsatz, Umfrage.

#### Wann und wie messen wir die Veränderungen? (Evaluation)

- Januar 2010: Regelwerk abgeschlossen -> symbolischer Akt zur Einführung (ev. in Kombination mit Schwerpunkt 2)
- Umfrage nach 2 Jahren (Juni 2010)

#### Ziel 2 Was wollen wir verändern? (Qualitätsziele)

- Freundlicherer Pausenplatz -> mehr Anreiz für Bewegung -> Steigerung des Wohlbefindens

#### Woran sehen wir die Veränderung? (Indikatoren)

- Mehr Farbe (z.B. Spiele am Boden, bemalte Säulen, Bänke etc.)
- Spielende Schülerinnen und Schüler
- Es gibt Animation in der Pause

## Womit wollen wir die Veränderung erreichen? (Massnahmen)

- Bedürfnisabklärung -> Zusammenarbeit mit Primarschule und Elternteams
- Aktions- und Begegnungstage
- Mehr Animation in Pausen, Spielgeräte zur Verfügung
- Mehr Farbe (Malaktionen in Klassen)

## Wann und wie messen wir die Veränderungen? (Evaluation)

- äusserliche Veränderungen: Aussehen des Pausenplatzes, Nutzung der Spielgeräte, Spielverhalten der Kinder vorher/nachher
- nach ca. 3 Jahren, wie: Beobachtung

(Allfällige weitere Ziele ergänzen.)

### Unterschriften

Ort

Obfelden

Datum

21.9.2008

Für die Schulleitung

M. Bollier



Für das Steuergremium (KLP)

B. Seiler



Für das KNGS ZH

RSPS



PHZH

